

Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von S. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Kreuzschen Buchhandlung, Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. man, wie bisher, an die Expedition des Couriers (bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 120.

Halle, Dienstag den 27. Mai
Hierzu eine Beilage.

1845.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 91ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 12,615 in Berlin bei Seeger; 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 34,376 nach Raumburg bei Bogel; 32 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 2643. 5345. 9767. 10,777. 12,437. 16,376. 16,892. 18,280. 22,146. 23,912. 24,653. 24,951. 27,890. 32,273. 32,295. 40,955. 45,513. 51,833. 53,167. 56,128. 57,310. 58,111. 60,441. 62,548. 62,787. 63,756. 66,536. 66,661. 69,181. 75,196. 79,038 und 81,961 in Berlin bei Mevin, 2mal bei Faure, bei Mendheim und bei Seeger, nach Breslau bei Bethke und 2mal bei Schreiber, Grefeld bei Meyer, Deligisch bei Freiberg, Elberfeld 2mal bei Heymer, Grüneberg bei Hellwig, Iserlohn bei Hellmann, Königsberg in Pr. bei Samter, Landsberg bei Borchardt, Liegnitz bei Leitgeb, Magdeburg bei Brauns, bei Elbthal und bei Koch, Memel bei Kauffmann, Merseburg 2mal bei Kieselbach, Reiffe bei Jäckel, Nordhausen bei Schlichteweg, Schweidnitz bei Scholz, Stettin bei Wilsonach, Stralsund bei Claussen, Ahorn bei Krupinski, Bilit bei Löwenberg und nach Trier bei Gall; 43 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 852. 1445. 2776. 3980. 9159. 10,181. 11,229. 11,268. 17,083. 18,126. 21,705. 23,223. 24,003. 24,801. 26,299. 27,174. 29,026. 29,417. 35,286. 36,751. 38,176. 38,875. 42,377. 42,853. 44,669. 53,330. 55,636. 58,769. 57,400. 60,518. 60,958. 62,470. 63,304. 64,248. 70,548. 71,221. 71,677. 72,244. 72,949. 75,341. 78,171. 78,451 und 81,317 in Berlin bei Borchardt, 2mal bei Burg, 2mal bei Nagdoff, 2mal bei Moser und bei Seeger, nach Barmen bei Holzschuber, Breslau bei Bethke, bei Gerstenberg, 2mal bei Holschau und 4mal bei Schreiber, Bries bei Böhm, Bromberg bei Schmucl, Bunzlau 2mal bei Appun, Grotzen bei Müller, Danzig bei Rogoll, Düsseldorf 2mal bei Spatz, Eilenburg bei Kieselwetter, Frankfurt bei Baswig, Gagen bei Köfener, Königsberg in Pr. bei Deygster, Magdeburg 4mal bei Brauns und 2mal bei Koch, Marienwerder 2mal bei Westvater, Münster bei Pohn, Reiffe bei Jäckel, Sagan 2mal bei Wiesenthal und nach Siegen bei Hees; 51 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1004. 1653. 3105. 6554. 7396. 7431. 8535. 9664. 10,867. 14,114. 18,604. 19,469. 19,783. 23,504. 24,666. 25,266. 26,749. 26,778. 28,138. 28,736. 29,385. 29,984. 32,628. 34,261. 38,386. 39,022. 39,629. 45,989. 48,494. 50,468. 52,602. 52,727. 53,880. 54,147. 54,383. 63,678. 64,042. 67,258. 67,811. 70,535. 71,575. 74,252. 74,706. 74,873. 75,937. 79,667. 80,488. 81,018. 82,376. 82,437 und 84,782.

Berlin, den 24. Mai 1845.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Deutschland.

Merseburg, d. 24. Mai. (Offizielle Mittheilung.)
Se. Majestät der König haben Allerhöchst Ihr lebensgroßes Bildniß den Ständen der Provinz Sachsen zur Aufstellung in deren Sitzungs-Saale Allerhöchstd. zu verleihen und dabei nachstehende Allerhöchste Cabinets-Ordre an den Landtags-Marschall Grafen von Zech-Durkersroda zu erlassen geruht:

„Auf das Gesuch der Provinzial-Stände des Herzogthums Sachsen habe Ich denselben bereits mittelst der unter dem 2. Juli 1841 an den damaligen Landtags-Marschall Grafen zu Stolberg-Wernigerode erlassenen Ordre ein lebensgroßes Bildniß von Mir zur Aufstellung in Ihrem Sitzungs-Saale verheißten. Nachdem nunmehr die Ausführung eines solchen Bildnisses erfolgt ist, habe Ich Befehl gegeben, daß Ihnen dasselbe durch den Geheimen Kämmerer Schoening übersendet werde. Ich beauftrage Sie, dieses Bild den Ständen als ein Zeichen Meiner landesväterlichen Huld und Anerkennung ihrer von jeher und vorzüglich noch auf dem letzten Landtage bewährten Loyalität und Treue in Meinem Namen zur Aufstellung im Stände-Lokal zu übergeben und sie Meiner fortdauernden Genogenheit zu versichern.“

Potsdam, den 12. Mai 1845.

gez. Friedrich Wilhelm.“

Berlin, d. 25. Mai. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Wilhelm sind nach Mainz abgereist. — Se. Excellenz der Geheime Staats-Minister Rother ist aus Schlesien hier angekommen. — Se. Excellenz der Ober-Burggraf des Königreichs Preußen, von Brünneck, ist nach Trebnitz von hier abgereist.

Von der Saale, d. 20. Mai. Wie im vorigen Jahre begegnen wir auch in diesem auf deutschem Boden einer großartigen Gewerbeausstellung. Im Laufe dieses Monats ist eine solche in Wien eröffnet worden. Sie ist nur

für den gesammten Kaiserstaat, alle andern Länder sind ausgeschlossen, wirklich und wahrhaft als Ausland. Preußen öffnete die Säle seiner Ausstellung dem Gewerbsbetriebe nicht nur des ganzen Zollvereins, sondern des gesammten deutschen Vaterlandes. Wodurch es damals den Erlaß seiner Einladungen zur Theilnahme der gesammten deutschen Industrie verzögert und die Einsendungsfristen zu kurz anberaunt haben: wer wollte daraus der preussischen Verwaltung einen Vorwurf machen und unerwogen lassen, daß sie durch die Unternehmung aus der langjährigen Gewohnheit herausgeführt wurde in ein neues Gebiet wahrhaft praktischer Lebens- und Verwaltungsthätigkeit! Im Prinzip hatte Preußen und mit ihm der Zollverein doch die Solidarität der nationalen Industrie Deutschlands in diesem Punkte officieil anerkannt. Wir hatten darum Recht, die berliner Ausstellung nicht nur als eine glanzvolle Schaustellung vaterländischer Gewerbtätigkeit, sondern mehr noch als einen großen Sieg des Fortschrittes über Vorurtheile und Hindernisse des alten Systems mit Freuden, ja mit einer Art Begeisterung zu begrüßen. Schon damals, als Tausende nach Berlin eilten, um dort die Proben deutscher Geschicklichkeit zu bewundern, trug man sich mit dem Gerücht, im heurigen Jahre werde Wien dem deutschen Gewerbsfleiß neue Gelegenheiten darbieten, sich in seinem Glanze den Augen des eifersüchtigen Auslandes zu zeigen. Das Jahr ist gekommen, die Säle für eine Ausstellung sind aufgebaut, gegen 2000 Aussteller haben schon die Früchte ihrer Thätigkeit zur Schau eingesandt — aber Deutschland ist von der Ausstellung ausgeschlossen, man will nur documentiren, wie hoch oder wie niedrig der österreichische Gewerbsgeist steht, nichts weiter und nichts drüber. Hat Oesterreich Ursache, sich zu isoliren, sich auch in der freien, industriellen-künstlerischen Sphäre mit einer prohibitiven Mauer zu umschließen? Schwingt etwa der verblichene Geist des mittelalterlichen Zunftbannes sein bleiernes Scepter in dem Kaiserreiche auch im Gebiete der materiellen Thätigkeit noch so sehr und so lustig, daß jede Werkstätte vor dem Gespenste der geringsten Konkurrenz zusammenschauert? Steht Oesterreich, im Großen und Ganzen überblickt, etwa so tief, ist es noch so sehr in den allerersten Anfängen gewerblicher Entwicklung gefesselt, daß der Genius der österreichischen Industrie vor den Schöpfungen sich jugendlich regenden deutschen Gewerbsfleißes erblicken müßte! Keineswegs. Die österreichische Industrie steht auf einem achtunggebietenden Standpunkte. Wir erinnern nur an die Baumwollenpinnerei, die Berggoldsgadner Waaren, an die Blumen-, Bleistift-, Instrumenten-, Eisen-, Stahl- und Drahtfabrikation, an die Bronzarbeiten, Darmsaiten, Eisenguß- und Eisenblechfabrikation, an die Spiegel-, Glas-, Farben-, Gold-, Silber-, Juwelenarbeiten, die Leder-, Handschuh-, Hut-, Leinwand-, Rattun-, Kamm-, Messer-, Messing-, Nadel-, Papier-, Wollenzeug-, Seiden-, Strohhut-, Spitzen- und Strumpffabrikation, an die chemischen Fabriken, Zuckersiedereien, Oelfabrikation, Schawlfabrikation u. a. Nach amtlicher Darlegung beträgt der Geldwerth der in den größern Gewerbszweigen des Kaiserstaats erzeugten Artikel nahe an 600 Mill. fl. Darunter die Fabrikate aus Stein und Erde mit 30 Mill., Glas und Spiegelwaaren mit 17½ Mill., Eisen und Eisenwaaren mit 32 Mill., andere Metallwaaren 28 Mill., Papier mit 8 Mill., Baumwollwaaren mit 45 Mill., Flach- und Hanfprodukte mit 75 Mill., Seide und Seidenwaaren mit 58 Mill., Tuch- und Schafwollwaaren mit 72 Mill., Leder und Lederwaaren mit 64½ Mill., Gemische Produkte mit 55 Mill. fl. Dazu

kommt der Werth der Erzeugnisse der kleinern Fabriken und des gewerblichen Kleinbetriebs mit mehr als 200 Mill. Man darf annehmen, daß der Geldwerth der gesammten Jahreserzeugnisse des Kaiserstaates tausend Millionen übersteigt. Auch diese Werthsumme ist ein Zeichen der ausgedehnten und ausgebildeten Fabrikation. Und dennoch hält Oesterreich den deutschen Gewerbsgeist von seiner Ausstellung ab! Warum? Der österreichische Lloyd zieht den Schleier von dem Mysterium weg. Er sagt, man besorge, die Presse werde den Gewerbsfleiß des Kaiserstaates in hämischer Weise verkleinern. Das wäre eins der allerniedrigsten Motive. Sind denn etwa über die deutsche Industrieausstellung zu Berlin nur Lobeshyphen ausgesprochen worden? Und hat der begründete oder unbegründete Tadel irgendwie dem deutschen Gewerbsfleiß Nachtheile gebracht? Selbst nicht einmal ein berliner Partikularismus, der die ganze Unternehmung in schneller Hast für sich allein auszubeuten suchte, hat es vermocht, die herrlichen Absichten der Verwaltung auf einen Augenblick in Schatten zu stellen. Oder hat Frankreich jemals Ursache gehabt, mit seinen nationalen Gewerbsausstellungen seit 1801 unzufrieden zu sein? Klöß auch dort das Gespenst einer Presse, die wir der deutschen gegenüber eine ungezügelt nennen dürfen, trotz der Septembergesetze, Furcht und Schrecken ein! In Wahrheit, es scheint noch Länder zu geben, in denen man die Presse, auch in den allerunschuldigsten Dingen, zum allgemeinen, zum nationalen Sündenbock macht. Man spricht davon, daß der Zollverein eine neue Ausstellung in Augsburg oder in München zu veranstalten gedenke. Hoffen und vertrauen wir, daß ähnliche engherzige Rücksichten keinen deutschen Staat ausschließen werden. Die Forderung würde einen Hauptgewinn der Ausstellungen, Annäherung und Gemeinschaftlichkeit der ökonomischen Angelegenheiten Deutschlands, verloren gehen lassen.

Königsberg. Bei den Festungsbauten sind ungefähr 3000 Menschen beschäftigt; der tägliche Verdienst der Erdarbeiter wechselt zwischen 12 und 20, für die Maurer zwischen 15 und 24, für die Handlanger zwischen 10 und 12 Sgr. Der Herzogsacker wird planirt, die Maurerarbeiten an der großen Kaserne sind in vollem Gange. Vor dieser Kaserne und zwischen dem Hauptwall ist ein anderes Werk, das sogenannte Mittel-Réduit, in Hufeisenform, etwa 600 Fuß breit, in Arbeit; von der großen Kaserne beherrscht, liegt dieses Werk tiefer, ist für etwa tausend Mann bestimmt und mit einem trockenen Graben, Abflußkanälen und 16 Brunnen umgeben. Zwei bombensichere Pulver-Magazine sind in Arbeit, eines ist fertig und noch zwei werden innerhalb des Festungs-Rayons, zwischen dem Kossgärtner Thore und dem Lühauer Baum errichtet. Vor dem Mittel-Réduit erhebt sich der Hauptwall, vor diesem liegt der 100 Fuß breite, 40 F. tiefe Hauptgraben, welcher durch Schleusen mit Wasser gespeist werden kann. Sobald die Formsteine eintreffen, wird das äußere Mauerwerk auf der Stirnmauer der großen Kaserne errichtet werden. Die ganze Ecke von dem Ende der Königsstraße bis zum Waisenhause ist durch Abbrechen der Häuser rasirt, der Kupferthurm und der vordere Theil des Eöbenichtischen Kirchhofs verschwunden.

In der Nähe von Elbing wird ein höchst großartiges Wasserbauwerk zur Ausführung kommen, um die anliegenden Weichsel-Niederungen künftig vor Ueberschwemmungen zu sichern. Es soll nämlich die Rogat an der montauer Spitze zugebaut und weiter unterhalb mittelst eines durch Eisbrecher geschützten Kanals wieder mit der Weichsel in Verbindung gesetzt werden, damit die den Fluß herabkommenden

den Eismassen nicht mehr in die Rogat dringen, sondern ihren Abzug gefahrlos durch die Weichsel nehmen. Die auf ungefähr vier Millionen Thaler veranschlagten Kosten sollen zum Theil durch freiwillige Beiträge der anwohnenden Besitzer aufgebracht werden. — In Masuren ist während der letzten Zeit noch immer vieles Getreide, zum Betrage von mehr als 200,000 Ehlrn., eingeführt worden. Die Wintersaat steht dort beinahe durchweg schlecht oder ist theilweis ganz verschwunden.

Emden, den 17. Mai. Am 14. Mai fand in Eschen bei Aurich die erste General-Versammlung des Gustav-Adolph-Vereins für die Provinz Ostfriesland Statt. Auf die Einladung des provisorischen Vorstandes waren etwa 70 Mitglieder, Geistliche und Nichtgeistliche, aus verschiedenen Theilen des Landes erschienen. Die Summe der theils eingesehenen, theils angemeldeten Beiträge der einzelnen Vereine überstieg 600 Thlr. Die bisher entstandenen Vereine unserer Provinz haben sich definitiv dem Provinzial-Vereine angeschlossen, der nun ein Ganzes bildet, und sich hoffentlich bald über ganz Ostfriesland ausdehnt.

Crefeld, d. 19. Mai. Die deutsch-katholische Gemeinde hier feierte am Sonntag Abend ein Fest, welches sowohl durch seine Neuheit und Einfachheit, als auch, und zwar ganz besonders, durch seine tiefe Bedeutung, durch seine weitgreifende Wirkung, die Gemüther aller Anwesenden mit inniger Rührung, mit freudiger Dankbarkeit erfüllte. Es war die Aufnahme der Frauen in den Verein deutsch-katholischer Gesinnter, bei welcher Gelegenheit dann wieder mehrere neue Mitglieder dem Bunde beitraten. Unsere neue Schwester-Gemeinde zu Elberfeld reichte uns bei dieser Gelegenheit abermals huldreich und liebevoll die Hand, indem sie uns aus ihrer Mitte den Hrn. Adner zur Leitung der Festschicklichkeit zusandte.

Frankreich.

Paris, d. 20. Mai. Die Unterhandlungen über das Durchsuchungsrecht sind beendigt; der Herzog von Broglie hat nach einer letzten Besprechung mit Sir Robert Peel das Resultat der Konferenzen mit dem Dr. Rushington hierher berichtet; Guizot wird den Gesetzentwurf an die Deputirtenkammer bringen, welcher durch den neuen Versuch, der zur Unterdrückung des Sklavenhandels gemacht werden soll, nöthig geworden ist. Das Durchsuchungsrecht bleibt suspendirt; England und Frankreich senden eine gleiche Anzahl Schiffe zum Kreuzen auf die Station an dem afrikanischen Littoral, wo der Sklavenhandel am stärksten getrieben wird. Die Gebäulichkeiten an der Küste, welche von den Sklavenhändlern und ihren Agenten im Innern als Niederlagen für die Menschenwaare errichtet und unterhalten werden und woraus sich die Sklavenschiffe mit ihrer Ladung versehen, sollen zerstört werden.

Herr Roches, der die Ratifikation des Vertrags mit dem Kaiser von Marokko überbringt, ist am 8. Mai an Bord des „Beloe“ zu Algier angekommen; dasselbe Fahrzeug wird den General Delarue von Algier nach Tanger und von da nach Mogador bringen.

Spanien.

Man schreibt aus Madrid vom 12. Mai: Es sind alle Depeschen eingelaufen von Herrn Castillo Ayensa, datirt Rom, d. 28. April. Das Concordat wurde am 27. April unterzeichnet. Dasselbe hat zur Basis die Anerkennung der Königin Isabella II., als legitimer Königin von Spanien, und die Gültigkeit der Verkäufe der Nationalgüter.

Bermischtes.

— Oppenheim, 19. Mai. Ein merkwürdiges Naturereigniß hat sich in der nahe gelegenen Gemarkung von Dienheim ergeben. In der verwichenen Nacht löste sich nämlich in den höchst gelegenen Weinbergen die Erde los und rutschte gegen den am Fuße des Berges gelegenen Ort Dienheim hinab. Der Weg, so wie die daran stoßenden Mauern wurden auf eine Breite von 15 bis 20 Fuß von ihren bisherigen Stellen gerückt. Vertiefungen von 20 bis 30 Fuß entstanden, in welche Mauern und Weinstöcke hinein fielen. Alle Grenzen in einem Districte von etwa 50 Morgen wurden verrückt und die Weinberge, welche sonst eben waren, erhielten eine wellenförmige Oberfläche, indem sich darin Erhöhungen und Vertiefungen von 10 bis 20 Fuß bildeten; außerdem befinden sich in allen Feldern Sprünge und Spalten, und heute am Abend hat die Bewegung der Erde noch nicht nachgelassen. Es scheint, daß unterirdische Gewässer dieses Ereigniß verursacht haben, welches bereits im Jahre 1776 auf ganz ähnliche Weise stattfand. Sämmtliche Weinberge des betroffenen Districts sind mehr oder weniger zerstört.

— Zu Redmoor Fen, auf der Insel Ely, ist ein Ehepaar, wovon der Mann 107, und die Frau 105 Jahre zählte, an einem und demselben Tage gestorben.

— Bei Bunzlau fiel am 18. Mai starker Schnee, namentlich auf dem Gröbzigberge und in dessen Umgebung.

Offenbacher Werklied.

(Siehe Nr. 117 des Couriers.)

Zu Offenbach am Main!
Das Haus muß fertig sein,
Noch eh' der Tag soll grauen.
Und was wir bau'n in dunkler Nacht,
Das soll in heller Morgenpracht
Die goldne Sonne schauen.

Zu Offenbach am Main!
Gott schütze den Verein
Der edlen Werk-Gesellen!
Zu unsres höchsten Meisters Preis,
Da rühren wir mit raschem Fleiß
Den Hammer und die Keilen.

Zu Offenbach am Main!
Bei Mond- und Sternenschein
Wie schalle's von unsern Schlägen!
Du höchster Herr im Himmelsthron!
Heut geht es um ein Gottes-Lohn,
Gieb unsrem Werk den Segen.

Zu Offenbach am Main!
Das soll die Losung sein
Ihr Brüder deutscher Gauen.
Zu Wien und Frankfurt an der Zell,
Da suchen wir nicht unser Theil,
Die mögen anders bauen.

Zu Offenbach am Main!
Herr Gott! o steh darein;
Dein Haus steht nun erhoben!
Hinweg mit Erdenqual und Tand,
Hinauf ihr Brüder! Herz und Hand,
Den höchsten Herrn zu loben!

Morgen, Mittwoch den 28. d. M.,
Abends 6 Uhr,
Versammlung der
Singakademie
im Saale des Kronprinzen.
Der Vorstand des Musikvereins.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wegen der in diesem Jahre verspäteten
Bestellungs-Arbeiten ist beschlossen worden,
die auf den 15. d. Monats bestimmte Ge-
neral-Versammlung des Hallischen land-
wirthschaftlichen Vereins auf

den 4. Juni d. J.

zu verlegen, an welchem Tage solche zu
Halle im Gasthose zum Kronprinzen früh
10 Uhr beginnen wird.

Zur Verhandlung kommt der Antrag
des Merseburger landwirthschaftlichen Ver-
eins, in Verbindung mit diesem und dem
Delitzsch-Bitterfelder Vereine, eine Thier-
schau zu veranstalten.

Außerdem werden folgende Fragen be-
sprochen werden:

- 1) in welchen Zwischenräumen kann man
mit Sicherheit Klee bauen? und was
ist die Ursache, daß der Klee bei uns
so leicht ausgebauet wird, während
man in England seit vielen Jahren mit
gleichem Erfolge den Kleebau viel stär-
ker als bei uns treibt?
- 2) welcher Boden ist zum Kleebau, —
welcher zur Esparsette und welcher für
Luzerne der geeignetste?
- 3) Gemengtes Getreide, vorzugsweise Som-
mergetreide, giebt einen höheren Ertrag,
als jede Sorte allein gefäet; jedoch nur
dann, wenn der Samen stets frisch
gemengt wird, während das gemengt
geerntete Getreide stets unsicher im
Ertrage ist. Welche Ursachen liegen
dem zu Grunde und welche Erfahrun-
gen sind darin gemacht?

Herr Professor Steinberg wird über
Bergiftungsfälle sprechen, gegen welche der
Landmann vor Ankunft des Arztes Hülfsmittel
zu gebrauchen wohlthut, auch wird
derselbe seinen Vortrag über den Dünger
fortsetzen.

Halle, den 10. Mai 1845.

v. Dassewig. Neubaur.

Mehrere offene, recht vortheil-
hafte Stellen in verschiedenen Fächern
(excl. Gesinde) kann nachweisen H. Dank-
worth, Berlin, Jüdenstr. Nr. 45.

Fischer Kalk bei Stegmann.

Landwirthschaftlicher Central-Verein der Provinz Sachsen.

Die diesjährige (3.) General-Versamm-
lung der Landwirthschaft in und außerhalb An-
halt und der Provinz Sachsen und den Anhaltinischen Lan-
den findet

am 3., 4. und 5. Juli d. J.
in Dessau

statt. Alle Landwirthe und alle Freunde
der Landwirthschaft in und außerhalb An-
halt und der Provinz Sachsen sind hier-
durch freundlichst zur Theilnahme eingela-
den. Die Versammlungen finden in dem
Concertsaale des Herzogl. Schauspielhauses
statt. — Die Vormittage der genannten
drei Tage sind zur Erörterung landwirth-
schaftlicher Fragen bestimmt. Am dritten
Tage Nachmittags wird eine Thierschau
stattfinden.

Herr Polizei-Director Burkner zu
Dessau wird die Güte haben, denjenigen,
die ihn in portofreien Briefen darum er-
suchen, Wohnungen zu besorgen.

Das Nähere ergeben die besonders aus-
gegebenen Programme.

Magdeburg und Dessau,
den 18. Mai 1845.

Die Vorstände

der dritten General-Versammlung der
Landwirthschaft aus der Provinz Sachsen
und Anhalt.

von Holleuffer, von Raumer,
Regierungsrath. Kammerath.

Eine vaterlose Waise, gebildeten Standes,
an Thätigkeit gewöhnt und in weiblichen Ar-
beiten erfahren, wünscht bei einer Dame oder
in einer achtbaren Familie zur Versorgung des
Hauswesens ein Unterkommen; auch würde
dieselbe in einem Geschäft mitwirken. Aner-
bietungen unter der Adresse R. A. übernimmt
die Expedition dieses Blattes.

Einhundertfünfundneunzig Stück Schwe-
ne, 4 Wochen alt, sind verkäuflich auf
Amt Helmsdorf.

Bekanntmachung.

Ich beabsichtige, mein am Markte hier-
selbst gelegenes Haus nebst Zubehör meist-
bietend zu verkaufen, und habe dazu einen
Termin

am 2. Juni d. J. Nachmittags 4 Uhr
auf hiesigem Rathskeller angesetzt, zu wel-
chem ich Kauflustige einlade.

Brehna, den 24. Mai 1845.

Der Fleischermeister
Hildebrand.

Sagel-Affecuranz.
Versicherungen gegen Hagelschäden wer-
den fortwährend angenommen von
G. Heine, Agent.
Obersteinthor Nr. 1519b.

Steinpappe
zum Decken der Dächer bei Fr. Schlä-
ter, große Steinstraße.

In unserm Verlage ist so eben er-
schienen:

**Daniel, Dr. H. A., Lehrbuch der
Geographie** für höhere Unterrichts-
anstalten. 8. n. 15 Sgr.

Dieter, H. C., Merkbüchlein
nach Eifelen's Turntafeln bearbeitet.
Zunächst für die Turner in den Franke-
schen Stiftungen. 16. saub. brosch.
n. 7 1/2 Sgr.

**Hohl, Dr. A. F., Vorträge über
die Geburt des Menschen.** gr. 8.
n. 2 Thlr. 20 Sgr.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Wiesen-Verpachtung.

Die hütungsfreie, 11 Magdeb. Morgen
28 R. haltende Heu- und Grummelwiese,
und die 2 Acker 8 R. haltende Heuwiese,
welche hiesiger Kirche zugehören, sollen
Mittwoch den 4. Juni d. J. Nachmittags
3 Uhr in der Behausung des Unterzeich-
neten öffentlich verpachtet werden.

Collenbey, den 24. Mai 1845.

Hübner.

Westphälischen März- Schinken

in vorzüglichster Waare empfang und ver-
kauft billigst

W. Fürstenberg.

Meiner lieben A. e.

Unvergessliche, Dein Angedenken ruht in
treuem Herzen,
An welchem Du einst fandest all Dein
Glück,

Doch, nach des Glückes Freuden sind nun
Schmerzen

Für mich, o Theure, trauernd denk ich nur
zurück,

Und ach das Schicksal zog Dich fort bis
an des Ufers Strande,
Wo Du dort weilest nun in trautem Lie-
besbunde,

Doch ach, Dein treuer Blick, nach lan-
gem Scheiden,

Belebte neu mein Dir so liebend Herz,
Und doch so bald mußt ich Dich Edle meiden,

Verlassen steh ich nun in Wehmuth, Schmerz,
Doch ewig bleibt Dir treu mein trauernd
Herz.

Beilage

Dänemark.

Kopenhagen, 17. Mai. Unterm 9. haben Se. Maj. im Geheimen Staatsrath die Ratifikation des am 22. Febr. zwischen dem Gouverneur der dänischen Besitzungen, Staatsrath P. Hansen, einerseits und dem Generalgouverneur der englisch-ostindischen Besitzungen, Sir Henry Hardinge, andererseits in Calcutta abgeschlossenen Tractats beschlossen, betreffend den Verkauf der dänisch-ostindischen Besitzungen an die ostindische Compagnie. Die Kaufsumme beträgt 1,125,000 Rbthlr. Der Tractat bestimmt in 9 Artikeln, wie es mit den dänischen Unterthanen, dem Handel, dem Missionswesen &c. gehalten werden soll. Es betrifft dieser Tractat nur die dänischen Besitzungen auf dem festen Lande Indiens (Trankebar und Serampore, letzteres in der Nähe von Calcutta gelegen, und von hier aus bisher immer Frederiksnagor genannt; ingleichen ein Stück Land in Malafore, so früher auch zu einer Handelsloge benutzt gewesen). Von den nicobarischen Inseln, deren Besitz Dänemark von älteren Zeiten her auch in Anspruch nimmt, ist in dem Tractat die Rede nicht, wo sich indeß auch kein dänisches Etablissement wirklich befindet. Außer Sir H. Hardinge ist derselbe englischer Seite auch mit dem Rathsmitsgliede Sir G. Pollock abgeschlossen und von ihm mit unterzeichnet.

Schweiz.

Luzern, d. 20. Mai. Gestern wurde der Regierungsrath für die künftigen 4 Jahre gewählt. Zu den beseitigten 5 Regierungsräthen gehören alle, welche beharrlich gegen die Jesuitenberufung gestimmt hatten. Die neu Gewählten sind sämmtlich Freunde der Jesuiten.

Frankreich.

Paris, d. 22. Mai. Der Herzog von Montpensier wird sich nach Beendigung der Expedition, an welcher er in diesem Augenblick in Algerien Theil nimmt, nach Konstantinopel begeben.

Nach Berichten aus Algier ist dort ein marokkanischer Abgesandter angekommen, welcher die Nachricht überbringt, daß der Sultan Abderchaman die mit dem General Delarue abgeschlossene Grenz- und Handels-Konvention nicht ratifizirt hat.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde)

Berlin, den 22. Mai. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:

Weizen (weißer) 2 Thlr. 3 Sgr. 7 Pf., auch 1 Thlr. 27 Sgr. 7 Pf. und 1 Thlr. 15 Sgr.;

Roggen 1 Thlr. 13 Sgr. 2 Pf., auch 1 Thlr. 10 Sgr. 10 Pf.;

Hafer 27 Sgr. 8 Pf., auch 21 Sgr.

(Den 11. Mai.)

Das Schock Stroh 10 Thlr., auch 8 Thlr. 15 Sgr.

Der Centner Heu 1 Thlr. 3 Sgr.

Der Scheffel Kartoffeln 15 Sgr., auch 10 Sgr.

Braunwein-Preise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 17. Mai 15¹/₄ — 15¹/₂ Thlr., am 20. Mai 15¹/₂ Thlr. und am 22. Mai d. J. 15¹/₂ — 15³/₄ Thlr. (frei ins Haus geliefert) pr. 200 Quart à 54% oder 10,800%, nach Tralles. Korn-Spiritus: ohne Geschäft.

Berlin, den 22. Mai 1845.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Magdeburg, den 24. Mai. (Nach Wispetn.)

Weizen	39	—	43	½	Gerste	25	—	26 ¹ / ₂ ½
Roggen	—	32	—	—	Hafer	—	20	—

Nach Dresdner Scheffeln.

Leipzig, den 22. Mai.

Weizen	3	½	17	Ngr	bis	3	½	20	Ngr
Roggen	2	—	25	—	—	3	—	—	—
Gerste	2	—	2	—	—	2	—	5	—
Hafer	1	—	17	—	—	1	—	20	—
Rappsaat	8	—	—	—	—	—	—	—	—
W. Rübsen	7	—	22 ¹ / ₂	—	—	—	—	—	—
S. Rübsen	7	—	—	—	—	7	—	15	—
Del, der Ctr.	16	—	22 ¹ / ₂	—	—	—	—	—	—

Wasserstand der Saale bei Halle

am 25. Mai Abends 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß — Zoll,

am 26. Mai Morg. 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 25. Mai: Nr. 4 und 3 Zoll.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 25. bis 26. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. K. K. Kammerherr Graf v. Stargard a. Schlessen. Hr. K. K. Gesandter Graf v. Ugarte a. Stuttgart. Fr. Petrowsky a. Schlessen. Die Hrn. Rentiers Herbert u. Balthasar a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Kullmann a. Erfurt, Höferey a. Hildesheim, Carlshelm a. Staßfurt, Beneoir u. Leipoldt a. Berlin. Fr. Schmidt u. Fr. Werner a. Goswig. Hr. Rittergutsbes. v. Bodenhausen u. Hr. Major v. Both a. Meßlenburg. Fr. Knoll a. Leipzig.

Stadt Zuch: Hr. Eisenhüttenbes. Lang a. Suhl. Die Hrn. Amtl. Manny a. Hohenprießnitz, Wendenburg a. Hedersleben. Die Hrn. Kfl. Bischoff a. Würzburg, Fues a. Panau, Meyer a. Harburg, Schneider a. Lüneburg, Döring a. Magdeburg, Freitag a. Wolfenbüttel, Kunze a. Schönebeck.

Englischer Hof: Hr. Dr. phil. Brome a. Stuttgart. Hr. Partik. Schlieben a. Berlin. Hr. Mechanikus Martini a. Stettin. Hr. Defon. Bischoff a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Engelhardt a. Braunschweig, Stiegler a. Potsdam, Detmann a. Bielefeld.

Goldnen Ring: Hr. Major v. Seidenwiz m. Gem. a. Kößsch. Frau Amtm. Koberlein a. Querfurt. Hr. Amtm. Meier a. Ziegelrode. Hr. Postmstr. Nügler a. Gönnern. Hr. Buchhdlr. Niedner a. Leipzig. Hr. Fabrik. Zeller a. Frankfurt. Die Hrn. Kauf. Aghm a. Wien, Vogt a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Hr. Fabrik. Birker a. Suhl. Die Hrn. Kauf. Panters a. Rüggingen, Schweizer a. Magdeburg. Hr. Rent. Gerlach a. Berlin. Hr. Goldarb. Gebhardt a. Magdeburg. Hr. Defon. Zeithelm a. Sangerhausen.

Schwarzen Bar: Hr. Berbermstr. Braune a. Freiburg. Hr. Chirurg Chausemann a. Salzbrunn. Die Hrn. Kauf. Kopanius a. Hildesheim, Möhringer a. Erlangen, Krach a. Suhl.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Grass a. Leipzig, Thäl a. Hamburg, Stein a. Seta. Hr. Justiz-Comm. Krohmann a. Posen. Hr. Dffic. v. Richtenfels a. Berlin. Fräul. Heinrich, Sangeria a. Augsburg.

Goldnen Adler: Die Hrn. Lehrer Striegnitz a. Eisenberg, Jenke a. Torgau. Hr. Kaufm. Schulze u. Hr. Architekt Schmidt a. Leipzig. Hr. Fabrik. Lange a. Altona. Mad. Köhrich a. Berlin.

Zur Eisenbahn: Hr. Oberst v. Schloffer a. Berlin. Frau Gräfin v. Grantzky a. Wietau. Frau Baronin v. Guerre a. Petersburg. Hr. Rentmstr. Sauer a. Erfurt. Hr. Lieut. v. Fellner a. Colberg. Die Hrn. Kauf. Wiesler a. Gotha, Saprit a. Pulsnitz. Hr. Hofkammerbaur Reuter a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Ein großer dunkelroth, flammiger Hund mit Doppelnase, welcher auf den Namen Sultan hört, ist mir in Zschwitz bei Wernitz entlaufen. Wer denselben wieder bringt oder nachweist, erhält von mir eine gute Belohnung.

Wettin, den 21. Mai 1845.

J. Blumen, Kupferhändler.

Ich bin gesonnen, meine zu Hornburg bei Gielesleben belegene Windmühle mit zwei Mahlgängen aus freier Hand zu verkaufen. Christoph Dambach.

Bei uns ist zu haben:

Gedenkblatt an die am 17. und 18. Mai in Halle gehaltene Provinzial-Liedertafel, unter Direction Fr. Schneider's. Preis 1 Egr.

Halle, den 26. Mai 1845.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Für an Hühneraugen, Sicht und Frostballen Leidende.

Zur sichern Vertreibung der sehr lästigen Hühneraugen, Warzen, Sichts- und Frostballen empfehle ich mich bestens mit dem Bemerken, daß sich auch ohne meine persönliche Hülfe ein Jeder von diesen Uebeln befreien kann, und daß ich das hierzu Nöthige gegen Einsendung von 10 Egr. verabsolgen lasse. Marianne Keilholz, königl. sächs. conc. Hühneraugenoperateurin, Leipz. Str. N. 305 parterre (im ehem. Friebus'schen Hause).

Attest.

Nach mehrfacher und sorgfältiger Beobachtung bezeuge ich hiermit, daß Madame Keilholz mittelst eines in seinen Bestandtheilen unschädlichen Mittels und ohne Anwendung schneidender Instrumente, Hühneraugen u. gründlich und zugleich auf eine leichtere und schmerzlosere, als mir bis gegenwärtig bekannt gewordene Weise entfernt. Altenburg, den 28. Juni 1843. Dr. F. G. Wagner, Medicin.-Rath.

Da sich das Gerücht verbreitet, die Fortleine, welche Herr Schiffseigner Schreier aus Buttendorf auf einem seiner Rähne hat, sei von mir gefertigt, sehe ich mich dadurch veranlaßt, den Herren Schiffselgnern zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß diese Leine nicht von mir, sondern von einem andern hiesigen Seilermeister gefertigt worden ist.

Halle, den 27. Mai 1845.

H. Doebel, Klausbrücke.

Schmidts Garten.

Heute den 27. Mai Garten-Concert.
Das vereinigte Musikchor.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** ist zu haben:

Die Reform, Monatschrift für Recht und Gesetzgebung, herausgegeben von Gustav Eberly.

1r Band. 58 Hefte. Inhalt: 1. Kirchliche Reform. Vom Diaconus **Ed. Balzer** in Delitzsch. 2. **Jakobson**: Das Verbot der Protestanten in Baiern. Angezeigt von Dr. **Collmann**, Privatdocenten in Berlin. 3. *Traité de l'instruction criminelle* etc. par **Faustin Hélie**. Angezeigt vom Obergerichts-Auskultanten **C. v. Stemann** in Schleswig. 4. Antikritik von Dr. **Oppenheim**, Privatdocenten in Heidelberg gegen Dr. **Collmann**, Privatdocenten in Berlin — betr.: die Thronfolge in Hannover. 5. Nachtrag zu dem Aufsatz „Staat und Religion“ im 4. Hefte, vom Privatdocenten Dr. **Friedländer** in Heidelberg.

Preis 14 Egr.

Am heutigen Tage habe ich die mit allen Bequemlichkeiten versehene, früher **Elitzsch'sche Damen-Badeanstalt**, welche von keiner andern begrenzt wird, unter meiner Firma eröffnet, und lade zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.

G. Krause jun.,
Halle, Weingärten Nr. 1881.

Mittwoch den 28. d. M.

Concert bei H. W. Preis in Trotha.

Ein gesetztes Mädchen zur Führung einer häuslichen Wirthschaft und zur Hülfe in einem Verkaufs-Geschäft, zwei kräftige Hausmädchen, vier Knechte und drei Viehmägde werden sofort gesucht; sie haben sich zu ihrer Prüfung mit ihren Zeugnissen persönlich vorzustellen Frau Secretair **Glückner**, kl. Brauhausgasse Nr. 333 in Halle.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in mein Geschäft den Kaufmann **Gellhorn** aus Calbe a./S. als Theilnehmer aufgenommen habe, und ich mit demselben gemeinschaftlich dasselbe unter der Firma **Gellhorn & Comp.** fortsetze.

Halle, im Mai 1845.

H. Knatbe,
Morikthor Nr. 600.

Es wird ein reeller Kassenbote gesucht für die zweite Schuhmacher-Leichenkasse.

Leere Porter-Flaschen, ganze und halbe, werden gekauft in der Weinhandlung von **Carl Kramm**.

Frischen Maitrank,
täglich frisch, empfiehlt

Carl Kramm.

Den von Herrn Dr. **Luge** in Potsdam empfohlenen homöopathischen Gesundheits-Kaffee empfing und verkauft à 2 1/2 Egr.

Moriz Förster,
Markt und Steinweg.

Sächsische Salzbutte in Kübeln empfing wieder in frischer schönster Waare **Moriz Förster.**

Herr **E. F. Schulze** in Halle, Neunhäuser-Ecke wohnhaft, hat eine Niederlage des von mir seit einer langen Reihe von Jahren angefertigten, als bewährt befundenen, der Gesundheit durchaus nicht nachtheiligen Wangenvertilgungs-Mittels, worüber viele Zeugnisse zur Ansicht von vielen Orten in obiger Niederlage bereit liegen, übernommen, und wird zum Fabrikpreis das Quart zu tapezirtten Zimmern und Kalkwänden anwendbar, à 20 Egr., 1/2 Quart 10 Egr., eine Büchse Salbe, zum Reinigen der Bettstellen zu gebrauchen u. s. w., à 7 1/2 Egr. nebst Gebrauchsanweisung verkauft.

Dessau, den 25. Mai 1845.

F. Schramm.

Bezugnehmend auf obige Anzeige, empfehle ich mich zu Aufträgen in diesen Artikel, und liegen bei mir die genügendsten Zeugnisse über die Vortrefflichkeit dieses Mittels zur Ansicht.

E. F. Schulze.

Bekanntmachung.

Die dormaligen Witterungsverhältnisse veranlassen uns, die Bestimmungen des §. 34 unserer Statuten andurch in Erinnerung zu bringen, zufolge welcher auch nach bereits erfolgter Einreichung der Versicherungs-Anmeldungen Abänderungen der Feldbestellung und Erhöhung der Ertrags- und Werthangaben zulässig sind, insofern die Anzeige hiervon unter Beobachtung der vorgeschriebenen Form mit Beziehung auf die früheren Eingaben zugleich mit Berichtigung der Beiträge

spätestens bis Ende Juni a. e. schriftlich bei uns eingereicht wird.

Leipzig, Monat Mai 1845.

Die Direktion der Gesellschaft gegenfeitiger Hagelschäden-Versicherung.

G. Heine, Agent.

Zwieback! Der geniale Wortdäner hat sich der Welt erhalten, und Gelegenheit, das Vergnügen zu wiederholen, bietet der erste Juni.